

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Januar 2001

B 8784 · 53. Jahrgang

DM/sFr 12,— · S 90,— · Lit 17 000 · hfl 15,— · lfr 270,—

<http://www.miba.de>

Fest der Neuheiten

pr. S6, sä. XI HT, bay. S 3/6



Anlagengestaltung: Tief verschneit

Vorbild und Modell: Mythos Stromlinie

Schwerpunkt: Entlang der Bahnstrecke

Jezz stellemer ons ma ganz domm: „Wat is'n Decoder?“ Ich gebe freimütig zu: Ich brauche mich nicht dumm zu stellen, ich bin Digitaldilletant. Selbst nach der fünften Feuerzangenbowle wüsste ich auf die Frage keine Antwort. Im Gegenteil: Das Thema „Digitalsteuerung“ wäre kaum undurchsichtiger als vor dem ersten „wööönzigen Schlock“ – nur würde ich mich dann wohler fühlen als vorher.

Wünsch dir was!

Für mich ist der digitale Dschungel undurchdringbar, das Gestrüpp aus Formaten und Bussen voller Dornen, der Wust an Eingabegeräten und Decodern eine vielköpfige Hydra, die von allen Seiten nach mir schnappt. Ich weiß, dass viele Spezialisten für jeden Grund dankbar sind, im Inneren ihrer Lokomotiven herumzulöten oder sie neu zu verkabeln – ich gehöre nicht dazu. Jedes Bit beim Namen kennen, sämtliche Configurations-Variable rückwärts im Schlaf aufsagen oder spaßeshalber probieren, ob der Regler von Multiselect mit der Zentrale von Braintool und dem Decoder M8turbo zusammenarbeitet – das langweilt mich. Nur eines ist sicher: Meine nächste Anlage ist digital gesteuert!

Digitaldilletant mit Digitalanlage? Kein Problem heutzutage: Das Spiel mit der digitalisierten Modellbahn ist auch nicht schwieriger als die Bedienung der Microwelle, das Programmieren des Videorecorders, das Telefonieren per Handy ... Es begibt sich jedoch zu dieser Zeit, dass man Wünsche äußert in der Hoffnung, von übergeordneten Instanzen erhört zu werden.

Ich brauche beispielsweise nicht ein dutzend Digitalssysteme, die summa summarum tausenderlei zauberhafte Dinge vollbringen, dies aber in der Praxis nicht tun, weil sie einander nicht verstehen. Sondern ich wünsche mir

ein System, das diese Bezeichnung verdient, indem es variabel und kompatibel ist. Ich brauche keine Loks, bei denen ich die Qual der Wahl habe, einen von 37 möglichen Decodern einzulöten oder – falls vorhanden – in die geeignete Schnittstelle zu stöpseln. Ich wünsche mir, und dies gilt vermutlich für die meisten Modellbahner, eine ab Werk mit Decoder ausgerüstete Lok, die ich aus der Schachtel nehmen, aufs Gleis stellen und fahren lassen kann – konventionell oder digital, ganz nach Lust und Laune. Und zum selben Preis wie bisher die Analogloks. Ein frommer, aber unerfüllbarer Wunsch?

Werfen wir einen Blick ins gelobte Land, das für den High-Tech-Modellbahner jenseits des großen Teichs in den USA liegt. Dort existiert mit dem NMRA-DCC-Format bereits der herstellerübergreifende Digitalstandard. Dort entschloss sich unlängst der Modellhersteller Atlas, sein neues H0-Modell der GP38 kompromisslos mit Decoder auszurüsten – ohne Alternative. Dort werden auf diese Weise Stückzahlen erzielt, welche den Decoderpreis in Relation zu den gesamten Modellkosten auf eine marginale Größe schrumpfen lassen. Dort kann sich sogar der Händler darüber freuen, denn sein Lager wird kleiner.

Hierzulande sind erste Schritte in diese Richtung erkennbar. Roco rüstet alle neuen Modelle fürs Mittelleiter-Wechselstrom-System ab Werk mit einem lastgeregelten Decoder aus. Und Märklin stellte fest, dass sich Loks in der „Premiumversion“ mit Decoder und Hochleistungsantrieb besser verkaufen als ihre konventionellen Pendanten – und das sogar bei Modellbahnern, die sie gar nicht auf Digitalanlagen einsetzen. Die Richtung ist vorgegeben, das Ziel steht fest, weitere Hersteller werden folgen – Wünsche gehen in Erfüllung?

Was auf Ihrem Wunschzettel ganz oben steht und ob das Christkind Ihre Träume erfüllt (hat), wissen wir nicht. Wir wünschen Ihnen jedenfalls schöne, geruhige Fest- und Feiertage sowie allzeit Hp 1 im Jahr 2001 – wie auch immer Sie Ihre Anlage steuern.

Thomas Hilge

Für eine museale Neuheiten-schau in winterlicher Umgebung haben sich Rocos S 3/6, Fleischmanns S 6 und Pikos sä. XI HT fein herausgeputzt. Gerhard Peter brachte die drei Topneuheiten in den Kasten.



Hotline
Donnerstags
16.00 - 20.00 Uhr
03675/8972-42

Steuerstange
PIKO
MODELLBAHNNEN & GEBÄUDEMODELLE HO

[BR 94.20-21 Sächs. XI HT]

Ab Dezember im Handel



50060 BR 94.20-21 Sächsische XI HT DR Epoche III
50260 Wechselstromausführung mit eingebautem Decoder für Analog- und Digitalbetrieb

Aktuelle Prospekte/Kataloge

- PIKO CD-ROM (15,- DM)
- H0-Modellbahn/Gebäudemodelle (10,- DM)
- G+Spur 1-Gebäudemodelle (6,- DM)
- N-Gebäudemodelle (3,- DM)
- Das PIKO-Buch (58,- DM)

bei Ihrem Fachhändler oder direkt bei PIKO erhältlich
PIKO im Internet: <http://www.piko.de> e-mail: piko@piko.de

NEU 2000

PIKO Spielwaren GmbH • Lutherstraße 30 • 96505 Sonneberg

45 Die „Dicke Berta“ rangiert auf dieser minuziös gestalteten Straßenszene – dies ist nur eine von zahlreichen Aufnahmen von der Messe Köln. Die Straßenbahnfreunde Hemer gestalteten die Null-Anlage nach Motiven von der Iserlohner Kreisbahn.

Foto: bk



88 Ein EG im Schnee baute Sebastian Koch. Das Winterdiorama rund um ein preußisches Empfangsgebäude macht direkt Laune, der Jahreszeit entsprechend mal was Winterliches auf die Beine zu stellen!

Foto: Sebastian Koch



FRED



-der Neue in der Familie

- Für Systeme mit LocoNet-Anschluß
- Steuert gleichzeitig bis zu vier Lokomotiven
- Schaltet Licht, vier Sonderfunktionen und Notstopp

Technische Daten

- Geschwindigkeitsregler mit Endanschlag
- Kippschalter zum schnellen Fahrtrichtungswechsel
- Langes Anschlußkabel für maximale Bewegungsfreiheit
- LocoNet-Anschluß für schnelles Umstecken entlang der Anlage
- Memoryfunktion für die eingestellten Lokadressen
- Kompatibel mit Systemen, die einen LocoNet-Anschluß haben: Intellibox, TWIN-Center, Zentralen von Digitrax
- Art.-Nr. 66 000, mit Anschlußkabel und Handbuch,
- Ab Dezember im Handel

DIGITAL 2

Uhlenbrock
digital

Uhlenbrock Elektronik GmbH Mercatorstraße 6 46244 Bottrop www.uhlenbrock.de



MIBA-SCHWERPUNKT

Entlang der Bahnstrecke

Wanderungen am Schienenstrang	66
Ziffern auf Steinen und Tafeln	70
Nur nicht drängeln!	74
Hangrutsch vor Block 13	78

MODELLBAHN-ANLAGE

Ein Bw für Ibiza! (2)	10
Im Tal der Ruhr – Teil 12:	
Details aus „Sprockhöfel“	16

VORBILD

Robert Garbes letztes Gefecht	22
Kliens E-Kuppler	28
Mythos Stromlinie	36

MIBA-TEST

Preußisch korrekt	24
Sachsen-Fünfer	30
Heute blau und morgen blau	32
Rundlicher Renner	42
Ansprechender Bubikopf in 1:160	102

MENSCHEN UND MODELLE

Tolle Tage in Köln	45
--------------------	----

MODELLBAHN-PRAXIS

Rolling Stones	85
Ein E-Gee im Schnee	88
Reichsbahn-Rösser	94

ELEKTROTECHNIK

Gute Connection	98
-----------------	----

NEUHEIT

Comeback einer Marken-Legende	100
-------------------------------	-----

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	51
Bücher/Video	52
Kleinanzeigen	54
MIBA aktuell	94
Neuheiten	104
Impressum · Vorschau	120



24 Fleischmanns vielbeachtete Lokneuheit, die preußische S6 in Epoche-II-Ausführung, testete Bernd Zöllner bereits „auf Herz und Nieren“. Das vorbildgerecht hochrädrige H0-Modell ist rundherum vollkommen maßhaltig. *Foto: lk*

16 Unsere Artikelserie zur Ruhrtalbahn endet vorläufig mit dieser Folge. Diesmal zeigt Rolf Knipper diverse Details an Schiene und Straße, gleichzeitig eine gute Ergänzung zu unserem Themenschwerpunkt. *Foto: rk*

Unverzichtbares Sortiment

In MIBA 11/2000 lobt Herr Rösler den Service von Gützold. Ich habe sehr gute Erfahrung mit Sachsenmodelle gehabt: Montag per Fax angefragt – Samstag hatte ich das Ersatzteil in der Post. Das Ganze zu einem sehr moderaten Preis – ein dickes Lob!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, dass dieser sächsische Hersteller bald wieder auf solidem wirtschaftlichem Fuß zu stehen kommt. Für die (nicht unbedeutende) Modellbahner-Gemeinde, die sich mit den DR-Epochen III und IV befasst, ist das Sortiment nach meiner Ansicht unverzichtbar.

Jochen Dietrich (E-Mail)

MIBA 11/2000, Schwerpunkt

Weichen- und Signalantriebe

Der MIBA-Schwerpunkt „Elektromechanische Stellwerke“ in Heft 11/2000 hat mir sehr gefallen. Besonders da ich

als Eisenbahner die Thematik durchaus beurteilen kann. Trotzdem möchte ich zu diesem Thema noch einige Anmerkungen machen.

Ulrich Meyer beschreibt detailliert die Nachbildung der Außenanlage auf einer Modellbahn. Hier bezieht er sich auf den Weichenantrieb S 700 der DB. Dieser Antrieb ist aber nicht für die Nachbildung von Anlagen der Epoche II sowie für Anlagen, welche die Epoche III und IV der ehemaligen DR wiedergeben, geeignet, weil es sich um einen Weichenantrieb handelt, den es nur bei der ehemaligen DB sowie ab ca. 1991 bei der DR und dann natürlich bei der DB AG gibt. Für Anlagen der Epoche II sowie für Anlagen der Epochen III und IV der ehemaligen DR eignet sich nur der von der Firma Ostmodell angebotene Gleichstromweichenantrieb der DR.

Auf die notwendigen Signalantriebe wird nicht eingegangen. Um aber die Außenanlagen eines elektromechanischen Stellwerkes richtig nachzubilden, müssen an den Formsignalen entsprechende Antriebe angebracht werden. Weinert bietet diese Teile, die sich für alle Epochen von II bis V, DR und DB einsetzen lassen, an.

Wolfgang Lüer, Magdeburg

MIBA-Spezial 46, Klebekunde

Doppelt gemoppelt

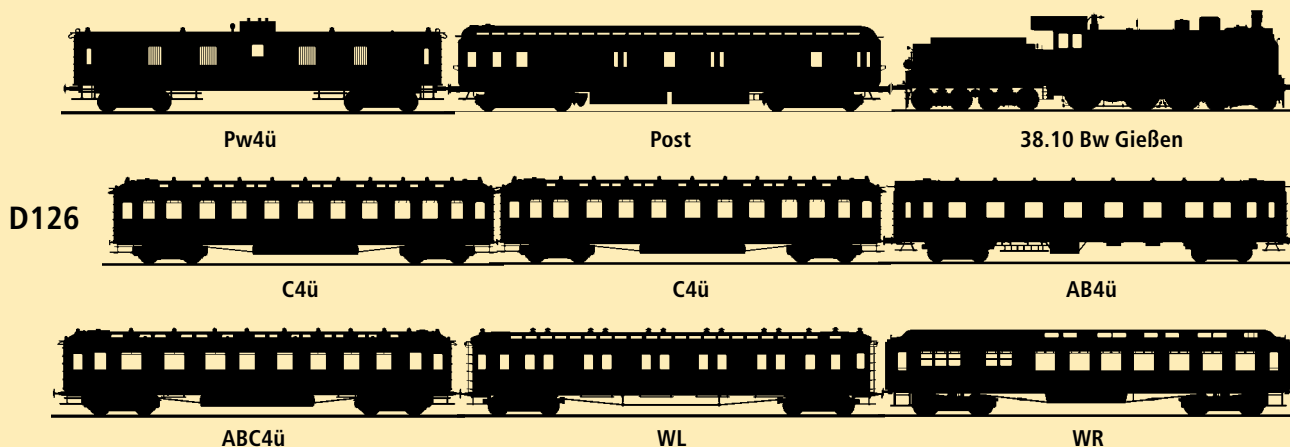
In MIBA-Spezial 46 ist im Beitrag „Klünders kleine Klebekunde“ im Eifer des Gefechts wohl etwas durcheinander geraten. Auf Seite 16 werden Klebekräfte, Schälwirkung etc. erklärt; dabei ist eine Zeichnung doppelt vorhanden. Es soll doch wohl der ungünstigeren Lösung links eine günstigere gegenüber gestellt werden.

Willy Dürrbeck, Nürnberg

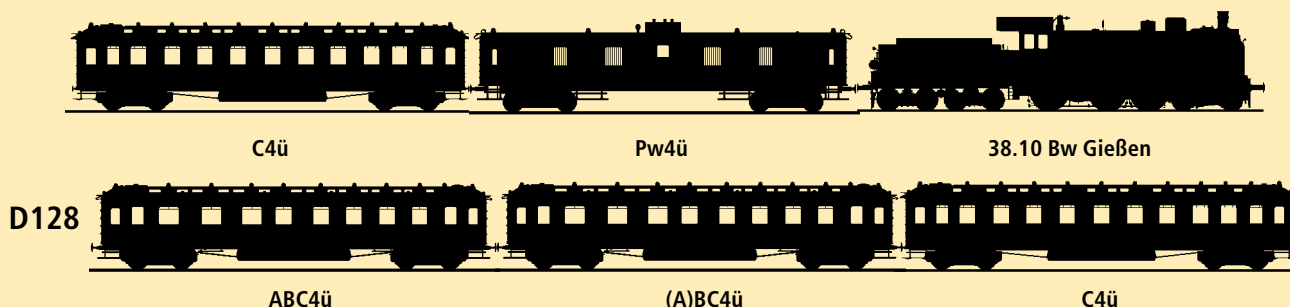
Herr Dürrbeck hat Recht, die letzte der Zeichnungen auf Seite 16 wurde beim Druck verwechselt. Die richtige Zeichnung geben wir nebenstehend wieder.
Die Redaktion



Korrektur zu MIBA 12/2000



Leider wurden im Artikel „Leichter Mosel an der Lahn“ in MIBA 12/2000, S. 23 und 25, einige Wagenbilder falsch wiedergegeben. Wer Michael Meinholds filigrane Formulierungen schätzt, mag nicht glauben, wie dieser Feingeist fluchen kann. Wie dem auch sei: Hier sind die korrekten Schaubilder zu seinem Zugbildungs-Artikel. Und nichts für ungut, Mr. Hyde ...



Service

LESERBRIEFE UND FRAGEN

AN DIE REDAKTION

vth Verlag für Technik
und Handwerk GmbH

Redaktion MIBA

Senefelderstr. 11

90409 Nürnberg

Tel. 0911/51 96 50

Fax 0911/5 19 65 40

E-Mail: redaktion@miba.de

ANZEIGEN

MIBA-Anzeigenverwaltung

Am Fohlenhof 9 a

82256 Fürstenfeldbruck

Tel. 08141/5 34 81 15

Fax 08141/5 34 81 33

E-Mail: anzeigen@miba.de

ABONNEMENTS

PMS Presse Marketing Services

GmbH & Co. KG

MIBA-Aboservice

Postfach 10 41 39

40032 Düsseldorf

Tel. 0211/69 07 89 24

Fax 0211/69 07 89 50

E-Mail: pms.duesseldorf@cityweb.de

BESTELLSERVICE

vth Verlag für Technik

und Handwerk GmbH

Robert-Bosch-Str. 4

76532 Baden-Baden

Tel. 07221/50 87 22 (Privatkunden)

Tel. 07221/50 87 12 (Fachhändler)

Fax 07221/50 87 33

E-Mail: service@miba.de

ÄLTERE AUSGABEN VON MIBA UND MIBA-SPEZIAL

Privatkunden:

vth Verlag für Technik

und Handwerk GmbH

Robert-Bosch-Str. 4

76532 Baden-Baden

Tel. 07221/50 87 22

Fax 07221/50 87 33

E-Mail: service@miba.de

Fachhandel:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb

GmbH & Co. KG

Breslauer Str. 5

85386 Eching

Tel. 089/31 90 62 00

Fax 089/31 90 61 94

E-Mail: dettloff.anita@mzv.de

MIBA 11/2000, „Der Friedhof von St. Martin“

Geisterstunde am helllichten Tage?

Wache Leser Ihrer Zeitschrift fragten sich angesichts der mysteriös verschleierte Bilder im genannten Beitrag, ob es denn schon am helllichten Tage auf dem Ettenheimer Friedhof spukt. Zur Klärung der Frage wandte sich die MIBA-Redaktion an das lokale Blatt „Ettenheimer Bote“, aufmerksamen MIBA-Lesern bereits bekannt. Hier wurde sogleich Harry Hurtig mit der Recherche der ominösen Angelegenheit betraut. Aufgrund der guten Beziehungen zu dem bekannten Medium „Mira Mirakel“ war es ihm möglich, mit den tatsächlich existierenden Friedhofsgespensern zu nächtlicher Stunde in Kontakt zu treten. Auf die Bilder angesprochen bestritten die Geister energisch, jedoch glaubhaft jegliche Beteiligung und Verantwortung an bzw. für das verschleierte Druckergebnis. An der Ehre gepackt recherchierten sie bei ihren Kollegen von Repro und Druck und fan-

MIBA 10/2000, Das „Auto“ des kleinen Mannes

Kleiner Schatz

Dem Plädoyer von Bruno Kaiser für mehr Motorräder auf Modellbahnanlagen kann ich nur voll zustimmen. Vielen Dank für seinen interessanten Artikel.

Etwas beiläufig, aber immerhin mit einem Foto von der Nürnberger Messe, wurde auf einige Modelle des tschechischen Herstellers Davo verwiesen. Hier liegt für alle Fans von Straßenfahrzeugen ein kleiner Schatz verborgen. Zusammenbau und Bemalung erfordern zwar etwas Geduld und eine sehr, sehr ruhige Hand, aber das sind ja eigentlich normale Anforderungen, die unser Hobby sonst auch stellt.

Die Verpackung der Bausätze ist recht sparsam und unauffällig und so sind die Modelle im Handel kaum zu entdecken. Auch für das Studium der Bauanleitungen sind gute Augen unbedingt von Nutzen. Zu hoffen ist, dass Davo weitere Bausätze anbieten wird. *Dietrich Friedel (E-Mail)*



den heraus, dass des Übels Wurzel hier bei einem Missgeschick der Druckvorstufe zu suchen ist, für das auch die dort ansässigen Gespenster nicht verantwortlich waren.

Ein Gutes hat die Aktion: Auf diese Weise konnte ich endlich einmal meine Gespenster vom Friedhof St. Martin vorstellen, die auch auf Ihrer Anlage spuken können, wenn man sie bei Manfred Luft Modellbau ordert.

Bruno Kaiser, Köln

Harry Hurtig im Gespräch mit den Gespenstern vom Friedhof St. Martin in Ettenheim.

Foto: Bruno Kaiser

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

Ein Bw für Ibiza!



Der Titel bezieht sich darauf, dass der Erbauer dieser großen H0-Anlage, Dr. H. D. Wolters, in einigen Jahren sein Domizil in Spanien aufschlagen möchte. Für die Ferieninsel entstehen nacheinander das Segment mit dem Betriebswerk, auf einem weiteren Teilstück wird gerade der Hauptbahnhof gebaut.

Nach dem Unterbau und der allgemeinen Landschaftsgestaltung wandte ich mich dem eigentlichen Thema dieses Anlagenteilstücks zu, dem Bahnbetriebswerk. Die verschiedenen Behandlungsanlagen, Drehscheibe und Ringlokschuppen hatten es mir angetan.

Bahnbetriebswerk

Nachdem die Gleise und Weichen laut Plan verlegt waren, zeichnete ich die Umrisse der Großbekohlungsanlage, des Kohlebansens und der Besandungsanlage auf die Platte und machte eine Stellprobe der fertig gestellten Bauteile. So bekommt man eine unge-

fähre Größenvorstellung von den gesamten Behandlungsanlagen.

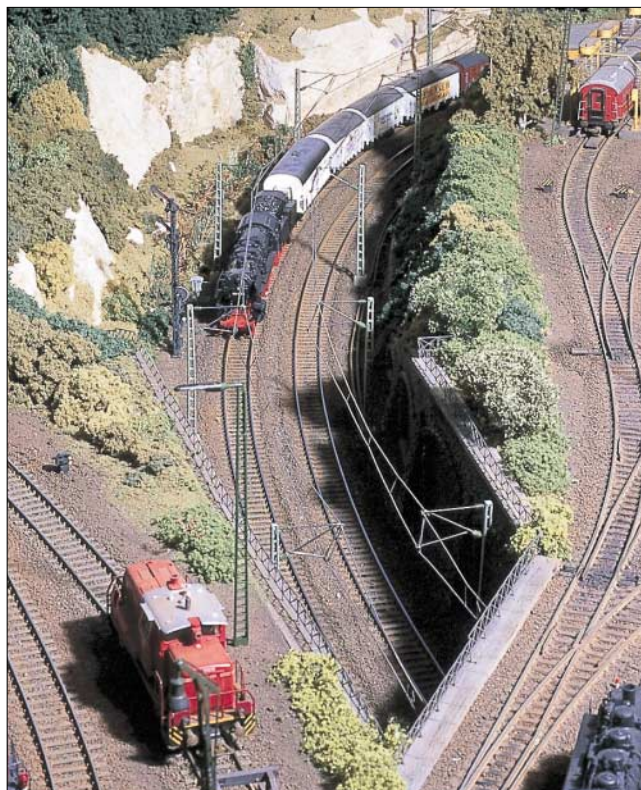
Nun wurden die Gleise genau markiert, wo später die Untersuchungsgruben und die Entschlackung hinkommen sollten. Anschließend wurden die Gleise entfernt und Untersuchungs- und Schlackegrube sowie die Gruben für die Lösche mit einer Stichsäge aus der Platte ausgesägt. Die Tiefe dieser Gruben mussten dem Vorbild entsprechen, so wurden also kleine Kästen von unten gegen diese Öffnungen geleimt. Die so entstandenen Gruben wurden nun mit Kunststoffziegelplatten von Kibri „ausgemauert“ und je am Anfang und Ende mit einer Treppe versehen. Dann wurde das Gleis zurückgelegt,

wobei ich vorher die Mittelteile der Schwellen im Bereich der Gruben weggesägt hatte.

Im Bereich des Schlackensumpfes gestaltete ich die Wände, Schrägen und Stützen unter dem Gleis in Betonmanner. Eine entsprechend starke Leiste wurde von beiden Seiten mit etwas Gips eingestrichen und glatt gezogen. Auch die dicke Mauer, auf der die eine Kranschiene verläuft, wurde als Betonmauer strukturiert. Hier legte ich mehrere kleinste Balsaholzbrettchen untereinander und verband sie mit einem Querhölzchen, das gleichzeitig als Griff funktionierte. Bevor der Gips ganz ausgehärtet war, drückte ich nun das Brettchen in die noch feuchte Masse, sodass eine Schalungsstruktur entstand. Den Abschluss bildeten auch hier wieder Malerarbeiten. Alles musste schön verrußt aussehen, denn durch das Verladen der Kohle staubt es ja ständig.

Die Untersuchungsgruben erhielten Spuren von abtropfendem Öl und Kesselwasser. Überall liegen echte Kohlebrocken herum und in den Schlackensumpf klebte ich eine echte Schicht Schlacke ein. Mehrere Gelenkwasserkräne von Bochmann, große Ständer mit Geräten zum Schlackeziehen von Weinert und einige „Preisers“ geben allem das notwendige Bw-Flair. Die Löschegruben erhielten seitlich noch kleine Schienen in Z-Größe, damit die Deckel der Löschegruben verschoben werden können. Die Deckel selbst bestehen aus Riffelblech. Natürlich dürfen Schutzgitter an der Löschegrube nicht fehlen.

Damit auch nachts gearbeitet werden kann, wird alles mit Leuchtstofflampen taghell erleuchtet. Jeweils hinter der Großbekohlungs- und Besan-



Der Güterzug im Einschnitt fährt gerade in den Güterbahnhof ein, oben drüber geht die Zufahrt zum Bw und zur Abstellgruppe.

Linke Seite: Eine Augenweide für den Dampflokanf – der 24-ständige Ringklo-schuppen!

Ganz unten: Die Abstellgleise neben dem Diesellok-Bw sind den Triebwagen vorbehalten.

Neben der Bekohlungsanlage ist eine Abstellgruppe für Reisezug-garnituren vorhanden, auch eine Wagenwaschanlage fehlt nicht!

